

Planfeststellung zur Erweiterung der vorhandenen Kiesgrube in Crumstadt

hier: Beschluss zur Planänderung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Einleitung eines Planänderungsverfahrens für die Erweiterung von Kiesabbauflächen in Crumstadt mit dem Ziel der Errichtung eines Solarparks als Zwischennutzung auf den mit Beschluss vom 28. Februar 2007 des Regierungspräsidiums Darmstadt bereits planfestgestellten Abbauflächen.

Begründung

Mit Planfeststellungsbeschluss vom 28. Februar 2007 des Regierungspräsidiums Darmstadt wurde die Erweiterung von Kiesabbauflächen in Crumstadt in den Fluren 4, 5, 6 und 7 genehmigt. Gemäß Planfeststellungsunterlagen wurde für den Abbau der genehmigten Flächen - unter zu Grunde Legung der Fördermengen der Fa. Schuhmann Sand- und Kies GmbH - ein rechnerischer Zeitraum von rund 62 Jahren ermittelt.

Dies bedeutet, dass große Teile der Abbauflächen in den nächsten 20 Jahren noch nicht für den Kiesabbau benötigt werden. Auf diesen Flächen kann als Zwischennutzung ein Solarpark (Photovoltaik-Freiflächenanlage) für eine Dauer von 20 Jahren errichtet werden. Die Anlage wird anschließend demontiert, so dass die Fläche für den Kiesabbau uneingeschränkt zur Verfügung steht. Die Flächen erfüllen die rechtlichen Voraussetzung zur Einspeisung des erzeugten Stroms nach § 32 EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz).

Die Fa. Solarfaktor GmbH aus Waren (mit dem Projektentwickler Dr. Ulrich Wendt aus Limburg/Lahn) ist an die Stadt Riedstadt heran getreten und möchte auf den in Frage kommenden Flächen einen Solarpark entwickeln. Mit der Fa. Schuhmann Sand- und Kies GmbH (Herr Lendemans) wurden dabei zunächst die Bereiche ermittelt, die in den nächsten 20 Jahren nicht für den Kiesabbau benötigt werden (siehe Anlage 1).

Für die Genehmigung des Solarparks ist nach ersten Gesprächen mit dem Regierungspräsidium Darmstadt die Änderung der bestehenden Planfeststellung erforderlich. Da bei dem Planfeststellungsverfahren von 2007 die Stadt (Gemeinde) Riedstadt der Antragsteller war, muss sie dies auch bei der Planänderung sein. Das Verfahren selber wird jedoch vollständig von der Fa. Solarfaktor GmbH durchgeführt und finanziert, so dass für die Stadt Riedstadt keinerlei Kosten entstehen.

Auf den insgesamt ca. 25 ha Flächen, die möglich sind, kann ein Solarpark mit einer Leistung von ca. 10 bis 12 MW (Megawatt) errichtet werden. Pro MW werden dabei etwa 900.000 kWh pro Jahr erzeugt werden, was dem Bedarf von mehr als 200 Vier-Personen-Haushalten entspricht. Dabei werden etwa 650 Tonnen CO₂ pro MW und Jahr eingespart – rund 13.000 Tonnen CO₂ pro MW auf die Laufzeit von 20 Jahren. Wenn 10 MW realisiert werden können, kann Strom für den Bedarf von etwa 8.000 Menschen über 20 Jahre in Crumstadt erzeugt werden.

Der genaue Umfang des möglichen Solarparks kann erst nach den Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern und dem Abschluss entsprechender Pachtverträge festgelegt werden. Bei der ÜWG – die an dem Vorhaben sehr interessiert ist – wurde bereits eine Anfrage für den Netzanschluss gestellt.

Neben dem gewaltigen Klimaschutzeffekt ergeben sich für die Stadt Riedstadt auch direkte finanzielle Vorteile, da die benötigten Flächen gepachtet werden und dadurch für die Stadt über 20 Jahre gesicherte Einnahmen entstehen. Darüber hinaus fällt auch Gewerbesteuer an, die fast komplett bei der Stadt verbleibt. Diese beträgt bei 20 ha etwa 900.000 € in 20 Jahren.

Nach derzeitigem Stand befinden sich rund 9 ha in den Bereichen des geplanten Solarparks im Eigentum der Stadt.

Nach Beschluss des vorliegenden Vorschlags wird eine Durchführungsvereinbarung zwischen der Stadt Riedstadt und der Solarfaktor GmbH abgeschlossen.

Die Errichtung des geplanten Naturschwimmbades wird durch den Solarpark weder behindert noch verzögert (siehe Anlage 1).

Anlage 1:
Mögliche Flächen zur Errichtung eines Solarparks im Bereich der Kiesabbauflächen in Crumstadt

